

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Granit durch Schlämmung gewonnenen Reinkaolins wird bei der Papiererzeugung als Füllstoff verwendet.

Das Tertiärmeer und seine Ablagerungen.

Von der mehrere hundert Millionen Jahre zurückliegenden **Altzeit** (Paläozoikum) an bis zum Beginn der geologischen **Neuzeit** (Neozoikum), also während der ganzen geologischen **Mittelzeit** (Mesozoikum) war unser Gebiet, wie schon erwähnt, Festland. Es war ein tropisches Bergland. Ablagerungen sind uns aus diesem mittleren Zeitabschnitt nicht erhalten, nur die ruhigen, ausgeglichenen Altformen der Mühlviertler Landschaft erinnern an jene Zeit. Vor etwa 60 Millionen Jahren, an der Schwelle zur geologischen Neuzeit, trat ein Umschwung in dem bisher gleichmäßig abrollenden geologischen Geschehen unseres Gebietes ein: weite Teile des Altlandes sanken unter den Meeresspiegel, wurden Meeresboden. Ausgedehnte Landstriche, welche durch undenklich lange Zeit Festland waren, überslutete das Meer. Dieses geologische Ereignis einer ausgebreiteten Senkung des Landes fällt zeitlich mit der Aufrichtung eines neuen jungen Gebirges im Süden unseres Gebietes zusammen. Ähnlich wie in der geologischen Altzeit das böhmische Massiv als Gebirge sich erhob, ist jetzt ein neues Gebirge südlich davon im Entstehen: **Die Alpen**. Die Verschiebung und Aufstümpfung der gewaltigen alpinen Schichtmassen drückte das nördliche Vorland in die Tiefe. Das Land sank, das Meer drang über weite Gebiete des alten kristallinen Grundgebirges vor und brandete dort, wo heute Perg liegt.

Wir sehen, wie die großen, langsamen Bewegungen der Erdkruste über weite Gebiete miteinander in Verbindung stehen und wie Ereignisse einen sinnvollen Zusammenhang erkennen lassen, die zunächst unerklärlich erscheinen. — Die vom Festland durch die strömenden Gewässer abgefrachteten Stoffe kommen im Meere wieder zur Ablagerung und teilweisen Ausscheidung: so sind die tonigen und sandigen Ablagerungen am heutigen Südrand des kristallinen Grundgebirges, im Becken von Gallneukirchen, die Sandsteine von Perg und Wallsee, wie überhaupt die tonigen und sandigen Mergel (Schlier) des ganzen Alpenvorlandes als die küstennäheren oder küstenerneren Abjäte dieses Meeres anzusehen. — Es war ein **tropisches, warmes Seichmeer**, wie sich dies aus den Fossilien schließen läßt, die sich in den Ablagerungen häufig finden: z. B. Haiischzähne, Fischschuppen, Knochen großer meerbewohnender Säuger (Seekühe). Auch Reste tropischer Pflanzen kommen vor. — So wurden als Seltenheit im Jahre 1899 Teile des Schädels einer Seekuh im Perger Sandstein gefunden und das Tier zu Ehren von Perg durch Professor F. Toula (Wien) als *Metaxytherium pergens* bezeichnet. Später hat Professor D. Abel festgestellt, daß die